

E. Zusammenfassung

Gegenstand der Untersuchung war die Prüfung der Anwendungsmöglichkeit der in der Humanmedizin seit 10 Jahren erfolgreich angewandten perkutanen intradiskalen LASER-Diskektomie beim Hund mit Diskopathie.

Nach experimentellen Tests zur LASER-Wirksamkeit (Absorptionsspektrum) und Sicherheit (Wärmemessungen) wurden sechs Patienten der Klinik für kleine Haustiere der Tierärztlichen Hochschule Hannover mit der Methode behandelt. Alle Patienten (vier Dackel, ein Dackelmischling, ein Shi Tzu) hatten in der Anamnese wiederholt Diskopathieerscheinungen gezeigt und waren erfolglos konservativ (medikamentell) vorbehandelt worden. Neben zwei Tieren mit lediglich Lumbalgien wurden auch vier mit neurologischen Ausfallerscheinungen (Ataxie, propriorezeptive Defizite) miteinbezogen. Drei von sechs Patienten waren sofort nach der Operation schmerzfrei. Bei den anderen drei Tieren verschlechterte sich das klinische Bild. Nur zwei der sechs Hunde blieben im Nachuntersuchungszeitraum von mindestens 12 Monaten ohne Rezidiv.

Die generelle Anwendbarkeit der PILD mit den Vorteilen der Schmerzbehandlung und der Rezidivprophylaxe wurde durch die zwei sehr guten Ergebnisse aufgezeigt.

Die Auswahl der Patienten muß ähnlich streng wie in der Humanmedizin getroffen werden. Die PILD bleibt daher auf Tiere mit Lumbo-bzw. Ischialgie beschränkt. Ansonsten besteht die Gefahr der Verschlechterung der Symptomatik. Fälle mit neurologischen Ausfallerscheinungen sollten wie bisher den dekomprimierenden Techniken mit direkter Sicht auf das Rückenmark und die Bandscheibe vorbehalten bleiben.

Wegen der aufwendigen Geräte sowie der beschränkten Patientenzahl erscheint es fraglich, ob ein weiterer Einsatz der PILD in der Kleintiermedizin sinnvoll ist.

F. Summary

Sylvia Stickdorn

Investigation in the treatment of disk disease of dogs with the percutaneous intradiscal LASER-Discectomy

The technique of PILD, which has been used in human medicine for 10 years was transferred to dogs with disc disease.

After experimental tests for safe usage and the efficiency of the LASER, six clinical patients were chosen for this technique.

All dogs (four Dachshounds, one Dachshound-bastard and one Shi Tzu) had had disc disease with lumbal or ischiadic pain before and were treated medicamentaceous without success. Two dogs which suffered only from lumbal pain and four with neurologic deficiencies (ataxia, lost proprioception) were treated.

Three of those patients were painless immediately after surgery, three became worse afterwards. Only two of these dogs stay without a new attack of discopathy within 12 or 24 months, respectively.

The general usefulness of PILD with the advantage for the treatment and the prophylactic care of disc disease was demonstrated. The selection of patients should be done under the same criteria as in human medicine. It could be demonstrated that the PILD is only useful for dogs with lumbal or ischiadic pain. Otherwise symptoms might be worsened.

For cases with neurological deficiency the decompressive techniques with direct view to the spinal cord and the disc itself should be used.

The value of PILD in the treatment of disc disease in dogs is unsure because of the amount of technical equipment needed and the small number of patients.